

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 1—8

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

2. Januar 1914

Marktberichte.

Vom amerikanischen Naval-stores-Markt. Die Lage des Marktes hat sich seit unserem letzten Bericht wesentlich gebessert. Der Preis von Terpentinöl ist um 4 bis 4,5 Cts. für 1 Gallon von 3,785 l gestiegen, am 21./11. stand er in Savannah auf 44—44,5 Cts., d. h. um 8,5 Cts. höher als vor 1 Jahre. Die Anlieferungen nach dort seit Beginn der Kampagne haben sich auf 186 211 Faß belauften (gegenüber 190 651 Faß im gleichen Zeitraum 1912), die Versendungen auf 154 074 (156 118) Faß, wovon 116 656 (99 379) Faß ins Ausland gegangen sind. Deutschland hat in den ersten 9 Monaten dieses Jahres 2 904 600 Gall. = 1 105 700 Doll. (2 451 200 Gall. = 1 090 000 Doll. im Vorjahr) übernommen. Die Vorräte haben in Savannah Mitte November 32 137 (34 533) Faß betragen, oder rund 4300 Faß mehr als vor einem Monat. Auch die Preise von Harz haben sich etwas erholt, namentlich für die besten Sorten, die um 40 bis 75 Cts. für 1 Faß von 280 Pfd. = 127 kg gestiegen sind; für die schlechtesten Sorten haben die Preise dagegen nur um 10—15 Cts. angezogen. Am oben genannten Tage lauteten die Quotierungen an der Börse in Savannah u. a., wie folgt, für 1 Faß: W. W. 6,75 Doll., W. G. 6,50 Doll., N 6,05 Doll., F bis B 3,70 Doll. Zur gleichen Zeit 1912 standen die besten Sorten um 1,20—1,50 Doll. und die schlechtesten um 2,10 Dollar höher. Die Anlieferungen von Harz haben 530 379 (614 177) Faß betragen, die Versendungen dagegen nur 359 407 (479 226) Faß, wovon auf das Ausland 178 767 (219 728) Faß entfallen. Nach Deutschland sind bis Ende September 1913 (1912) 540 300 Faß = 2 654 000 Doll. (592 100 Faß = 4 006 900 Doll.) gegangen. Die Vorräte haben Mitte November in Savannah rund 171 000 (135 000) Faß betragen oder 17 900 Faß mehr als vor einem Monat. Den geringen Umfang der Anlieferungen führt man darauf zurück, daß die Destillerien weniger auf Harz gearbeitet haben, sowie ferner darauf, daß eine Anzahl kapitalskräftiger „Factors“ erhebliche Mengen vom Markt fernhält, um auf bessere Preise zu warten. Die in den Händen dieser „Factors“ befindlichen Vorräte sollen indes in den letzten Monaten um die Hälfte verringert worden sein. Anfang November wurden die in allen Versandhäfen, einschließlich Savannah und New York, gelagerten Vorräte auf 270 000 Faß geschätzt. — Die New Yorker Quotierungen stellen sich in der Regel um 3 Cts. für Terpentin und 50 Cts. für Harz höher als diejenigen der Börse in Savannah. — H o l z - t e r p e n t i n wird in New York Ende November zu 25 bis 35 Cts. für 1 Gall., entsprechend Qualität, quotiert. D.

Markt künstlicher Düngemittel. Die Produktion an Salpeter im Monat November 1913 war nicht so groß als im November des Jahres vorher. Der Rückgang hat etwa 140 000 spanische Zentner betragen. Da die Fabriken bekanntlich eine Einschränkung der Erzeugung beschlossen haben, so darf man gespannt sein, wie hoch sich die Produktion für den Monat Dezember und die kommenden Monate belaufen wird. Die Nachfrage nach Salpeter hat während der Berichtsperiode gut zugenommen, und die Notierungen sind an englischen wie festländischen Märkten langsam gestiegen. Wenn sie sich auch nicht voll behauptet haben, so ist doch anzunehmen, daß sich das Geschäft in nächsten Wochen weiter beleben wird. Der Beginn der Hauptkonsumperiode des Jahres steht bevor, und die Produktions-einschränkung wird voraussichtlich kauflustiger wirken. Andererseits fehlt es nicht an Gründen, welche vielleicht auf billigere Preise schließen lassen. Die Notierungen für Salpeter sind in der letzten Zeit aber so reduziert worden, daß nennenswerte Ermäßigungen kaum möglich sein dürften. Die Verschiffungen an Salpeter im Monat November waren rund 60 000 t kleiner als im November des vergan-

genen Jahres. Seitens der Spekulation war das Interesse am Geschäft auch sehr rege. Es sind im Laufe der Berichtsperiode an englischen Märkten Geschäfte zur Lieferung bis Ende nächsten Jahres abgeschlossen worden. Der Hamburger Markt notierte in sehr ruhiger Schlußstimmung für gewöhnliche Ware prompter Lieferung 20,50 M und für Lieferung per Februar-März bis zu 20,65 M per 100 kg mit Verpackung ab dort. Raffinierter Salpeter prompter Lieferung kostet 21,50—21,75 M per 100 kg unter gleichen Bedingungen. Der Konkurrenzkampf zwischen Salpeter und schwefelsaurem Ammoniak dürfte sich in nächsten Monaten sehr scharf gestalten, nachdem die Notierungen für letzteres stark reduziert worden sind. Der Preis für s c h w e f e l s a u r e s A m m o n i a k ist auf 27 M franko Verbrauchsstation reduziert worden. Die Nachfrage nach prompter Ware wie auch nach Lieferung im Frühjahr ist im allgemeinen befriedigend. Die Geschäfte in S u p e r - p h o s p h a t haben nicht voll befriedigt. Wie das Geschäft im kommenden Frühjahr sich gestalten wird, steht dahin, einstweilen werden nur wenig Kontrakte abgeschlossen. Für Phosphate werden im allgemeinen hohe Preise gefordert, obwohl die Nachfrage zu wünschen übrigläßt. Das Geschäft in Knochenmehl war gleichfalls gering. Die Notierungen sind nur wenig verändert. Für Frühjahrslieferung wird noch wenig gekauft. (Düsseldorf, 17./12. 1913.) — p.

Vom oberschlesischen Eisenmarkt. Die Lage des oberschlesischen Eisenmarktes ist eine recht bedrängte. Die schlimme Konjunktur, die mit Beginn des zweiten Semesters letzten Jahres einsetzte, hat einen rapiden Fortgang genommen. Trotz des Tiefstandes der Preise wollen sich die Konsumenten auf größere, langfristige Aufträge nicht einlassen, so daß der Auftragsbestand der Hütten, mit Ausnahme für Eisenbahnobermaterialien und die verschiedenen Schienenprofile so minimal ist, wie er selten war, und die Walzwerke erwarten mit Sehnsucht die Festwoche, um unter gutem Vorwande die Betriebe einige Zeit kaltstellen zu können. Auf das kommende Jahr werden alle möglichen Hoffnungen gesetzt, aber so schnell wird es nicht gehen, einen so sehr fest gefahrenen Karren flott zu bekommen, zunächst müßte der Markt von der übermäßigen Überproduktion entlastet werden, denn nur so ist die Erzeugung mit der Nachfrage einigermaßen in Einklang zu bringen.

Das Geschäft in Erzen und Schmelzmaterialien geht auf Grund der bestehenden Lieferungsverträge recht lebhaft, dürfte in Zukunft aber schwächer werden, da größere, neue Roheisenschlüsse nicht getätigkt werden. In Alteisen haben die Preise infolge der teilweisen Produktionseinschränkungen nachgelassen.

Die Hochöfen sind noch gut beschäftigt, um den alten Aufträgen prompt nachzukommen, und erwarten sehnüchsig neue Schlüsse; Bestände sind so gut wie gar nicht vorhanden. Die Halbzeugerzeugung hat etwas nachgelassen. — Das Geschäft in Formeisen liegt schwach; Aufträge auf Träger kommen nur im geringen Umfang ein. Nur seitens der Konstruktionswerkstätten und Waggonfabriken gehen die Bestellungen auf Formeisen regelmäßig, entsprechend dem größeren Bedarf, ein und gewähren den Walzwerken einige Beschäftigung.

In Eisenbahnoberbaumaterialien ist das Geschäft befriedigend; infolge der reichlichen Aufträge seitens der inländischen Staatseisenbahnen und der unverminderten Nachfrage der Klein- und Nebenbahnen und des bedeutenden Bedarfs an Grubenschienen sind die Schienenwalzwerke für längere Zeit gut besetzt, und es ist Aussicht vorhanden, daß in nächster Zeit zahlreiche neue Aufträge für diese Sortimente eingehen werden. Die Preise können auf der alten Höhe gehalten werden und sind im ganzen Jahre nicht gewichen.

In Stabeisen gestaltet sich der Geschäftsgang außerordentlich ungünstig. Hier macht sich das Fehlen eines jeden Syndikates in fortwährenden Unterbietungen der Werke untereinander sehr bemerkbar, so daß die Preise auf ein äußerst niedriges Niveau gesunken sind; trotzdem gehen Aufträge nur spärlich ein. Oberschlesien hat sowohl für den Inlandsmarkt als auch für das Exportgeschäft unter der maßlosen Konkurrenz der westlichen Werke zu leiden.

In Blechen, besonders in Feinblechen, liegt das Geschäft still. Das Röhrengeschäft hat unter der Konkurrenz der Werke zu leiden, trotz geringer Preise werden die Auftrags eingänge immer schwächer. Draht und Bandeisen finden nur wenig Beachtung. (16./12. 1913.) —a.

Vom Kalkstickstoffmarkt. Die Verkaufsvereinigung für Stickstoffdünger, G. m. b. H., berichtet: Die Preise für K a l k s t i c k s t o f f sind mit Wirkung vom 15./12. 1913 für Frühjahr 1914 ermäßigt worden wie folgt:

Gehaltslage A	Gehaltslage B
17—22%	15—16%
per kg-%	per Ztr.
1,14 M	9,— M bei Ladungen von 200 Zentnern.
1,16 M	9,20 M bei Ladungen von 100 Zentnern.
1,19 M	9,40 M bei Ladungen von 60 Zentnern.
1,22 M	9,60 M bei Stückgut,

frei jeder deutschen Staats- und Kleinbahnhaltestelle. Diese neuen Preise kommen für alle für Frühjahr 1914 getätigten Schlüsse, also auch für alle noch nicht abgerufenen Mengen zur Anwendung. Außerdem wird für prompte Lieferung im Dezember und Januar für alle Abrufe, welche bis zum 20./1. einlaufen, eine Lagervergütung von 40 M pro 10 000 kg gewährt. —r.

Aus der Zementindustrie Oberschlesiens. Der Absatz im Monat November 1913 war etwas niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres und die Preise blieben auf derselben Höhe. Die Fabriken konnten ihre Produktionsfähigkeit noch weniger als sonst ausnutzen, zumal auch der Export nach dem Ausland sehr zu wünschen übrigließ. Immerhin war die Ausfuhr nach R u ß l a n d lebhafter als die nach Ö s t e r r e i c h . Hierbei wurden auch höhere Preise erzielt als im Inlande. Bemerkenswert schlechter geworden ist das oberschlesische Zementausfuhrgeschäft nach Österreich. Nur durch den Zusammenschluß der oberschlesischen Werke ist es gelungen, den ruinösen Folgen der Überproduktion entgegenzutreten. Auch die Abwehr der Konkurrenz der ausländischen, speziell der österreichischen Zementindustrie, die den oberschlesischen Fabriken gegenüber um die Zollverhältnisse im Vorteil ist, beruht weiter auf Verträgen mit den ausländischen Zementproduzenten, die der oberschlesischen Zementindustrie sehr fühlbare Opfer auferlegen. ct.

Aus der österreichischen Zementindustrie. In den Kreisen der österreichischen Zementindustrie wird darauf hingewiesen, daß die Auflösung der Konvention der deutschen Zementfabriken keine stärkere Rückwirkung auf den inländischen Markt ausüben dürfte, zumal das Verhältnis zu den oberschlesischen Werken keine Veränderung erfahren wird. Nach den letzten Preismäßigungen, die die österreichischen Zementfabriken vorgenommen haben, ist nicht anzunehmen, daß deutsche Zementwerke unter Berücksichtigung der Zoll- und Frachtverhältnisse größere Abschlüsse nach Österreich machen werden. —r.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Gegen die A m . C o t t o n O i l C o ., den sogenannten Baumwollsamenöltrust, ist im Staat Mississippi von dem Bundesgeneralanwalt eine Klage wegen Verletzung des Antitrustgesetzes anhängig gemacht worden. Sie richtet sich gegen 103 einzelne Ölkonzerne, die versucht haben sollen, die Preise von Baumwollsamen künstlich zu drücken. D.

Das Zuckerkartell Italiens pflegt aussichtsreiche Verhandlungen mit den außenstehenden Werken wegen Verlängerung des Kartells bis 1926. ct.

Vom Zinksyndikat. Zwischen den belgischen, französischen und englischen Zinkproduzenten ist eine Verständ-

igung bezüglich der Verlängerung der internationalen Vereinbarungen zustande gekommen, so daß nunmehr die Erneuerung der Gesamtorganisation des Zinksyndikates bis zum 30./4. 1916 für perfekt gelten kann. Die formellen Abschlüsse werden in kurzer Zeit gefaßt werden. —r.

Der Internationale Verband der Seidenfärbereien einigte sich mit den deutschen und schweizerischen Seidenstoff- und Bandfabrikanten-Verbänden dahin, den Preisauftschlag von 5% für Strangfärbungen von Seidengarnen am 1./5. 1914 in Kraft treten zu lassen. Der Internationale Verband der Seidenfärbereien verpflichtete sich, für so lange, als die internationalen Preise in Italien nicht zur Durchführung gelangen, an die Fabrikationsverbände eine bestimmte Summe abzuführen im Sinne einer Exportprämie für die nach England exportierten Stoffe und Bänder, welche Ausfuhr in besonderem Maße von der italienischen Konkurrenz betroffen wird. Gr.

Das Kartell der Kohlenfaden-Glühlampenfabriken, das am 31./3. abläuft, wird nicht erneuert werden, da die Einigungsverhandlungen ergebnislos verlaufen sind. Dem Kartell hatten Fabrikfirma in Österreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz und Holland angehört. Nach der Auflösung des Verbandes dürften die Preise der Kohlenlampen einen stärkeren Rückgang erfahren. N.

Die ungarische Regierung hat mit den Zündhölzchenfabriken seit einem Jahr betriffts Schaffung eines Zündhölzchentrusts Verhandlungen geführt. Wie nun verlautet, hat Finanzminister T e l e s z k y die mit 27 ungarischen Zündholzfabriken schwebenden Verhandlungen abgeschlossen, und zwar in der Weise, daß er die Vorschläge des Trusts zurückgewiesen hat. Infolgedessen sind die bis 31./12. 1913 getroffenen interimistischen Vereinbarungen ungültig. Der letzte Antrag war der, daß dem Staat innerhalb von 10 Jahren ein Einkommen von 42 Mill. garantiert werde, ohne daß die Interessen der Zündhölzchenkonsumenten dadurch gefährdet werden. Demgegenüber stellte der Finanzminister die Gegenforderung, daß nach Ablauf der 10 Jahre die ungarischen Zündhölzchenfabriken kostenlos in den Besitz des Staates übergehen. Dagegen verwiesen die Vertreter der Fabriken darauf, daß die Fabriken einen Wert von ungefähr 15 Mill. haben, die innerhalb von 10 Jahren nicht amortisiert werden können. Da der Finanzminister jedoch an seiner Forderung festhalte, müsse man den Fabriken größere Zollgarantien gewähren. Darauf erwiderte der Finanzminister, daß, falls man im Jahre 1917 beim Abschluß der neuen Handelsverträge auf das Zündholz einen größeren Zoll ausschreiben sollte, die Regierung daran partizipieren müsse. Das haben nun die Vertreter des geplanten Zündholztrusts in ihrer letzten Konferenz zurückgewiesen, und so beginnt nun wieder die freie Konkurrenz zwischen den ungarischen Zündholzfabriken. N.

Das Rheinisch-Westfälische Zementsyndikat verlängert. Endlich ist man zu einer Verlängerung des Syndikatsvertrages auf die Dauer von zwölf Jahren, nämlich bis Ultimo 1924, gekommen. Indessen ist es nicht möglich gewesen, die Syndikatsfrage restlich zu lösen. Es haben 35 Werke unterzeichnet: die Zementfabrik Deutschland war mit der ihr angebotenen Abfindungssumme nicht einverstanden, und die Gesellschaft Viktoria Luise lehnte es grundsätzlich ab, auf Beitritt zum Syndikat zu verhandeln. Diesen beiden Gesellschaften ist ein Ultimatum gestellt worden, da eine definitive Begründung des Syndikates unter Ausschluß dieser beiden Werke einstimmige Zustimmung nicht fand. Von den außenstehenden Werken treten dem Syndikat bei Anna-Liese, Nord, Roland und Auguste Viktoria, so daß mit Ausnahme der beiden zuerst erwähnten Werke sämtliche in Frage kommenden Werke dem Syndikat angehören. Die Kartellverträge mit einigen benachbarten Werken und Verbänden werden gleichfalls erneuert. Der Sitz des Syndikates ist Bochum. Zum ersten Vorstand wird der bisherige Direktor der Zementfabrik „Meteo“ Kronenberg ernannt werden. Man nimmt an, daß das Syndikat auch dann als zustandegekommen angesehen werden kann, wenn die beiden Werke Deutschland und Viktoria Luise es ablehnen sollten, dem Syndikat beizutreten. ct.

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Verleihung von Bergwerkseigentum. Das Kgl. Oberbergamt Bonn verlieh den Wirtzschen Bergwerken, Gruben Wohlfahrt und Schwalenbach, G. m. b. H. in Bonn, in den Gemeinden Hollerath, Baasen und Udenbreth im Kreise Schleiden 2200000 qm Bergwerkseigentum zur Gewinnung der im Felde vorkommenden Bleierze. *dn.*

Die Brüggener A.-G. für Tonwarenindustrie in Brüggen, Rheinld., genehmigte die Regularien und setzte die Dividende auf 10% i. V. (15%) fest. *ar.*

Die Elektro-Osmose-A.-G., Berlin, ist jetzt in das Berliner Handelsregister eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt 3 Mill. Mark. *dr.*

Zuckerfabrik Frankenthal. Dividende 25%. Sonderrücklage II 500 000 M. Dispositionsfonds 225 000 M. Vortrag 270 000 M. *dn.*

Tagesrundschau.

Allgemeiner Fonds zur Förderung chemischer Forschung (Leo-Gans-Stiftung).

Der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ist ein Fonds zur Verfügung gestellt, der zur Förderung chemischer Forschungen in der Weise verwendet werden soll, daß einzelnen Forschern zeitlich beschränkte Subventionen zur Durchführung bestimmter Untersuchungen bewilligt werden.

Der Senat der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 1913/14 die Summe von 3500 M zur Verteilung in Aussicht genommen. Der wissenschaftliche Beirat der Kaiser-Wilhelm-Institute für Chemie hat sich bereit erklärt, Bewerbungen entgegenzunehmen. Diese sind in drei Exemplaren mittels eingeschriebenen Briefes bis 1./2. 1914 an die Geschäftsstelle des Verwaltungsausschusses des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie z. H. von Herrn Prof. R. P schorr, Berlin N 4, Hessische Str. 1, ein zu senden. In den Bewerbungen ist anzugeben:

1. der Zweck der zu unterstützenden Untersuchung,
2. die beanspruchte Summe.

Bochum. Hier fand unlängst eine Versammlung der Grubendirektoren und Betriebsführer des rheinisch-westfälischen Bergbaues statt, in der der Leiter der Versuchsstrecke in Derne, Dr. Beyling, die Habersche Schlagwetterpfeife vorführte. Man konnte deutlich auch bei schwacher Beimischung von Schlagwetter (2%) wahrnehmen, daß sich der Ton stark veränderte. Bei einer Beimischung bis zu 9% ist ein vollständiges Trillern vernehmbar. Infolge der eigenartigen Akustikverhältnisse unter Tage soll das Geräusch der Pfeife 50–100 m weiter auf der Strecke vernehmbar sein. Aus der Versammlung wurde auf den Nachteil hingewiesen, daß die Pfeife nicht selbsttätig wirkt, sondern erst in Tätigkeit gesetzt werden müsse. Seiter des Ministers sind 100 Pfeifen bestellt worden, die im Saar- und im westfälischen Bergbau verwendet werden sollen. *Wth.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

In Genf ist das erste schweizerische Radiuminstitut gegründet worden, dessen Eröffnung im Februar 1914 erfolgen soll.

Dr. Hugo Trommsdorff in Heidelberg feierte am 19./12. sein 50jähr. Doktorjubiläum. Die Universität Heidelberg erneuerte ihm das Doktordiplom, und die Chemische Gesellschaft in Heidelberg ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Der Jubilar hat der Universität eine Stiftung von 20 000 M vermach. Der Zinsertrag soll jährlich zur Hälfte einem mit einer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigten Praktikanten des chem. Instituts der Universität Heidelberg, zur anderen Hälfte einem in demselben Institut tätigen a. o. Professor, Dozenten oder Assistenten zur Beihilfe bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Chemie oder physikalischen Chemie zugewiesen werden. Die Vergabe erfolgt durch den Direktor des Chemischen Instituts der Universität ohne vorhergehende Bewerbung.

Prof. Dr. Grignard wurde von der Académie des Sciences in Paris zum korrespondierenden Mitglied gewählt.

Die Mining and Metallurgical Society of America hat ihre goldene Medaille für 1913 an Herbert C. Hoover und Lou Henry Hoover für ihre literarischen Beiträge über Bergbaufragen verliehen. Die Überreichung findet im Januar statt.

Der nichtetatsmäßige a. o. Prof. Dr. August Becker, Heidelberg, ist als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dr. Pockels zum etatsmäßigen Extraordinarius der theoretischen Physik an der Universität Heidelberg ernannt worden.

Dr. Kurt Brass hat sich an der Technischen Hochschule zu München habilitiert.

F. M. Sylvester ist zum Generalleiter der Granby Consol. Mining, Smelt. & Power Co. (Britisch-Columbia) ernannt worden, an Stelle von Jay P. Graves, dessen Assistent er bisher gewesen ist, und der sich von der Leitung der Gesellschaft zurückgezogen hat.

H. N. Thompson hat seine Stellung als Superintendent der Tooele-Schmelzerei der Internat. Smelt. & Ref. Co. in Utah aufgegeben. Sein Nachfolger ist der bisherige Betriebsleiter William Wright geworden, dem der Chefchemiker O. M. Ruchs zur Seite steht.

Gestorben sind: Dr. Arthur Edgarr, Instructor der Chemie an der Columbia-Universität, New York. — Dr. E. Egger, Ludwigshafen, am 17./12. — Edmund Hohmann, seit 1902 Direktor der Stettiner Schamotte A.-G. vorm. Didier, Stettin, am 11./12. in Stettin im Alter von 50 Jahren. — Charles Moise, Seniorchef und Gründer der Chemischen Fabrik und Kunstlederfabrik Moise & Co. in Barr, Elsaß, vor kurzem im Alter von 63 Jahren. — Duncan McKechnie, früherer Direktor der United Alkali Co., Ltd., am 7./12. in Heath House, Higher Runcorn, im Alter von 83 Jahren. — Ashmead G. Rodgers, seit 12 Jahren Superintendent des Werks der Carbborundum Co. in Niagara Falls, N. Y. — H. V. Tiberg, seit 1874 Direktor der Eisenerzgrubenfirma Grubaktiebolaget Langbanshyttan in Värmland, Schweden, am 6./12. im Alter von 64 Jahren. — Septimus Vaughan Morgan, Gründer der Fachzeitschrift „The Chemist and Druggist“ in London, am 2./12. in London im Alter von 81 Jahren.

Bücherbesprechungen.

Die Zuckerfabrikation. Kurzgefaßtes Lehrbuch für Studierende, Beamte und Praktiker. Von Dr. Siegmund Feitler, o. Prof. an der Export-Akademie und Prof. an der k. u. k. Konsular-Akademie in Wien. Mit 75 Abbildungen. Wien 1913. Alfred Hölder. Preis M 4,20 Dieses kurzgefaßte Lehrbuch soll in erster Linie für Studierende der Handelshochschulen und der landwirtschaftlichen Anstalten zur Einführung in die Zuckerindustrie dienen, ferner ist dasselbe aber auch für außerhalb der Zuckerindustrie Stehende zur raschen Information geschrieben. Von einem solchen Buche sollte man erwarten, daß es in klarer und fehlerfreier Weise die Einführung in den betreffenden Gegenstand übernimmt. Dies kann man jedoch von dem vorliegenden Werke nicht behaupten, denn dem Vf. sind bei der Durchsicht eine Menge störender Druckfehler und verschiedener Unrichtigkeiten entgangen. Einige sollen hier angeführt werden. Feitler gibt z. B. an, daß die Aschebestimmung im Rohrzucker mit einer abgewogenen Menge von 20–30 g Zucker ausgeführt wird. Es scheint ihm ferner unbekannt zu sein, daß in der Zuckerindustrie seit etwa 10 Jahren die Normaltemperatur von 20° eingeführt ist, die Temperatur von 17,5° ist nicht mehr gebräuchlich. Wie Feitler in seinem Vorwort sagt, will er den Stoff von der analytisch-chemischen Seite behandeln, bei einer Analyse angeblich von Zuckerröhr, ist Zucker als Bestandteil gar nicht angeführt. Vor dem Erscheinen der nächsten Auflage wäre es zweckmäßig, wenn sich der Vf. sein Werk von einem Fachmannen durchsehen ließe, damit die von ihm unrichtig angeführten Tatsachen keine weitere Verbreitung finden. *F-n. [BB.35.]*

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft.

Sitzung vom 6./11. 1913.

Vors.: Geheimrat Prof. Dr. Thoms.

Officiale, Larvik: „Der Walfischfang und die technische Gewinnung und Verwendung des Walfischöles.“ Der Vortr. forderte die Hörer auf, ihm zunächst an der Hand von Lichtbildern an die Küsten Norwegens zu einem Dorschfange zu begleiten. Dieser Fang geht von Booten aus mit Leine und Angel vor sich, als Köder wird ein Fisch verwendet, der Lodde genannt wird. Die Angelschnüre können eine Länge bis zu 1 km haben und sind mit Angeln bis zu 3000 Stück versehen. Neuerdings wird auch der Dorschfang mit Netzen betrieben, die sich jedoch nicht bewährt haben sollen. Aus dem Dorsch wird fast alles verarbeitet. Die Zungen werden als Delikatesse geschätzt, aus dem Fleisch wird Stockfisch und Klippfisch bereitet. Das Hauptprodukt, der Tran, wird aus der Leber gewonnen. Neben dem Tran kommt noch die Gewinnung eines Köders für die Sardinenfischerei aus dem Rogen und die eines Düngemittels aus den Eingeweiden in Frage. Der beste Tran, der sog. Medizintran, wird aus der frischen Leber gewonnen. Die Lebern werden in Bottiche gegeben, die 2—3000 Stück fassen. Nach 24—28 Stunden ist der Tran ausgeschieden und wird abgezapft, filtriert und in Kühlräumen auf -15° gehalten. Es scheidet sich das Stearin aus, der verbleibende Tran wird in Blechtonnen gefüllt. Die Rückstände werden nun zunächst mit Dampf behandelt und auf diese Art die Sekundaware gewonnen. Durch gleichzeitige Anwendung von Wärme und Pressung werden die billigen Sorten, die unter dem Namen Brauntran, Blanktran und Braunblanktran in den Handel kommen, gewonnen. Die norwegische Tranproduktion beträgt jährlich etwa 120 000 hl und hat einen Wert von 5 500 000 Kr.

Der Walfischfang ist in Norwegen alten Datums. Schon 940 wurde das erste Walgesetz erlassen. Die Art des Fanges hat sich gänzlich geändert, und zwar namentlich durch die Erfindung der Granatharpunen durch Sven Föje. Diese Harpune enthält zwei Glasröhren mit Schwefelsäure und Pikrinsäure, so daß beim Auftreffen der Harpune eine Explosion eintritt. In den Jahren zwischen 1868 bis 1904 wurden in Norwegen ca. 16 000 Wale erlegt. Es ist dies nicht so viel wie heute der Fang eines Jahres. Heute hat aber der Fang an der norwegischen Küste gänzlich aufgehört und erfordert demnach auch eine ganz andere Ausrüstung. Es existieren in Norwegen 57 Fanggesellschaften mit einem Gesamtaktienkapital von 55 Mill. Kr. An der Hand von Lichtbildern gibt der Vortr. eine Übersicht über die verschiedenen Arten von Walen, sowie über die Einrichtung der Schiffe. Diese sind je nach Größe mit 8—10 Preßkesseln ausgerüstet und führen auch große Tanks für die weitere Aufbewahrung des Tranes mit sich. Der Speck der gefangenen Wale wird zunächst an Bord zerschnitten und in den Preßkesseln auf $60-70^{\circ}$ erhitzt. Dabei fließt die größte Menge des Tranes auf den Boden des Kessels, wird dort abgezapft und in große Tanks zur Klärung gefüllt. Dann werden die Rückstände auf 120° erhitzt und so das Sekundaöl gewonnen, durch Anwendung der Pressung das sog. Fleischöl. Das letztere wird meist direkt auf Fässer gefüllt. Wenn der gewonnene Tran klar geworden ist, so wird er in besondere Tanks gefüllt, wo er unter Luftabschluß verbleibt. Auch Knochen und Fleisch werden an Bord verarbeitet. Das Fleisch, welches im Preßkessel behandelt wurde, wird in Trockenschranken gebracht und bei $300-400^{\circ}$ getrocknet. Darauf wird es in großen Reibemaschinen zerkleinert und stark gepreßt, um auch noch das letzte Öl zu gewinnen. Es wird nun nochmals getrocknet und mit Hilfe von Mühlen gemahlen. Von der Mühle kommt es noch warm auf Deck, wird abgekühlt, gesiebt und in Säcke gefüllt. Die Knochen werden mit Hilfe einer Dampfsäge zerschnitten, getrocknet und dann gleichfalls gemahlen und gesiebt, Knochenmehl und Fleischmehl werden in einem bestimmten Mengenverhältnis vermischt, um guten Guano zu erzielen. Das Düngemittel gilt als gut, wenn es nicht über 2—3% Fett, aber über 10—12% Stickstoff und 14 bis 15% Phosphorsäure enthält. Der Preis beträgt 10—12 M

pro 100 kg. Ursprünglich fand das Walöl Anwendung in den Gerbereien und als Schmieröl. Vor 6—7 Jahren ging man daran, daraus Glycerin zu gewinnen, weil die Sprengstoffindustrie für die großen Mengen an Sprengstoffen, die zum Bau des Panamakanals Verwendung fanden, hierfür Bedarf hatte. Es wurden Spaltungsanlagen nach den verschiedensten Systemen gebaut. Am gebräuchlichsten sind die Autoklavmethode, die Twitzelmethode, die Enzymmethode und die Verseifungsmethode. Schlechte Resultate erzielte man jedoch bei den Fettsäuren, da man sie nicht wegen ihres Geruches für feinere Seifen verwenden konnte. Man versuchte zwar die Säuren mit chemischen Mitteln zu bearbeiten, so mit Bariumcarbonat, Magnesiumcarbonat, Tonerde, Kieselgur, Schwefelsäure, jedoch ohne Erfolg. Mit dem Sinken der Glycerinpreise mußten viele Anlagen ihren Betrieb einstellen. Neuerdings finden die Härtungsmethoden auf das Walöl Anwendung. Als bester Katalysator hat sich das Nickel bewährt. Das Fett wird jetzt in großem Maße für die Seifenfabrikation verwendet, es wurden auch mit diesen gehärteten Fetten Ernährungsversuche ange stellt, die noch nicht abgeschlossen sind, sie haben jedoch ergeben, daß das gehärtete Walfischfett ohne Nebenwirkung leicht verdaulich ist. Um den Einwand der Anwesenheit von Nickel zu beseitigen, hat Vortr. 200 quantitative Bestimmungen von Nickel in diesem Fett durchgeführt und niemals mehr wie 4 mg pro Kilo gefunden. Der Durchschnitt war 0,5—2 mg. Nun haben Normann und Hügel in Speisen, die in Nickelgeschirr gekocht waren, folgende Zahlen gefunden: In Apfelkompott 46,4, Wirsingkohl 83,13, Rotkohl 67,9, Sauerkraut 127,4, Bratkartoffel 79,8 mg pro Kilogramm Rohmaterial. Trotz der regelmäßigen Bereitung der Speisen haben sich aber niemals in den betreffenden Familien irgendwelche unangenehmen Erscheinungen bemerkbar gemacht. Der Vortr. hat selbst durch einen Monat täglich 0,5 Nickel mit Walfischfett ohne Nachteil genossen, 99,8% der Nickelmengen wurden wieder ausgeschieden. Der Vortr. wendet sich zum Schluß gegen den Einwand der unsauberen Gewinnung. Dieser Einwand sei vor Jahren, als das Öl nur für Zwecke des Schmieröles oder der Spaltung gewonnen wurde, berechtigt gewesen. Heute, wo es sich darum handele, ein klares und säurefreies Öl zu gewinnen, das auch besser bezahlt werde, sei dies ganz anders. Meist wird der Wal schon an der Seite des Schiffes zurechtgemacht, und die einzelnen Stücke ohne direkte Berührung mit dem Deck in die Preßkessel geschafft. Ebenso herrscht die größte Sauberkeit auf den Landstationen. Von den Kesseln gelangt das Öl gleich in die Tanks, welche gut verdichtet werden, um den Eintritt von Luft und von Bakterien zu verhindern. Danach wird es direkt auf Apparate geschafft, in denen es auf $180-200^{\circ}$ erwärmt, filtriert und auf Fässer gefüllt wird, welche mit Wasserdampf gereinigt wurden. Einem ganz ähnlichen Verfahren unterliegen auch die sonst zu Speizezwecken verwendeten Pflanzenfette.

Patentanmeldungen.

Klasse:

Reichsanzeiger vom 18./12. 1913.

- 5d. St. 18 341. Spülrohr, insbes. für den Bergerversatz. Stephan, Frölich & Klüpfel, Scharley, O.-S. 18./3. 1913.
- 8k. B. 73 346. Nutzharmachen gebrauchter Stücke in Wäschereibetrieben. Zus. zu 262 501. M. Brauer, Berlin-Schöneberg. 1/8. 1913.
- 8m. A. 24 132. Färben von Pelzen, Haaren, Federn u. dgl. [A]. 14./6. 1913.
- 8m. Sch. 43 885. Färben von Alizarin u. dgl. Farbstoffen. L. Schreiner, Darmstadt. 14./5. 1913.
- 8n. F. 36 231. Echte braune bis graue Drucke auf der pflanzlichen Faser. Zus. z. Anm. F. 35 847. [M]. 29./3. 1913.
- 10a. H. 63 863. Zughaken für auf der Ofenbatterie fahrbare Türkabelwinden. Fa. Gebr. Hinselmann, Essen a. Ruhr. 2./10. 1913.
- 10b. A. 22 246. Brikett aus Koksklein für sich oder im Gemisch mit Holzabfall. J. Alexander, Altona. 31./5. 1912.
- 10b. R. 37 011. Verf. nach Anm. R. 31 250 zur Herst. von Briketten unter Benutzung von Sulfatblauge als Bindemittel, das durch Erhitzen der fertigen Brikette zu verkoken ist; Zus. z. Anm. R. 31 250. A. Richter, Stettin. 23./12. 1912.
- 12d. G. 39 591. Verf. u. Einr. zur Durchführung elektroosmotischer Prozesse. Gesellschaft für Elektroosmose m. b. H., Frankfurt a. M. 21./7. 1913.

Klasse:

- 12e. T. 19 029. Vorr. zum Behandeln flüssiger oder fester Stoffe mit Gasen, Flüssigkeiten oder deren Gemischen in umlaufenden Arbeitsräumen für ununterbrochenen Durchtritt von Stoffen in vorwiegend wagerechter Richtung. R. Timm, Dresden. 4./10. 1913.
- 12g. S. 39 962. **Kolloidal lösliche Stoffe.** L. Sarason, Berlin-Westend. 1./9. 1913.
- 12h. A. 23 204. Endothermische **Gasreaktionen.** Aluminiumindustrie-A.-G., Neuhausen, Schweiz. 16./12. 1912.
- 12i. H. 61 583. **Zinkperborat;** Zus. z. Anm. H. 61 470. Henkel & Co., Düsseldorf. 27./2. 1913.
- 12i. H. 63 223. Kathodische Darst. von **Wasserstoffsuperoxyd** in einem Sauerstoff oder sauerstoffhaltige Gase enthaltenden Elektrolyten; Zus. zu 266 516. Henkel & Co., Düsseldorf. 4./8. 1913.
- 12i. N. 14 175. Konzentration von **Salpetersäure.** Norsk Hydroelektrisk Kvaestofaktieselskab, Christiania. 25./3. 1913.
- 12i. S. 39 523. **Stickstoff** und Kohlensäure aus der Luft. O. Saldecki, Berlin. 11./7. 1913.
- 12i. Z. 8409. **Aluminiumnitrid** aus Tonerde oder tonerdehaltigen Substanzen, Kohle und einem stickstoffhaltigen Gas, das Kohlenoxyd enthält. W. Zänker, Barmen. 30./4. 1913.
- 12i. Sch. 43 645. Kaustische **Alkalien** aus Alkalicarbonat. E. Schütz, Köln a. Rh. 18./4. 1913.
- 12n. V. 11 531. Trennung des **Platins** von Iridium und anderen Metallen. Verein Chemischer Fabriken in Mannheim, Mannheim. 27./3. 1913.
- 12o. W. 39 709. **Celluloseester.** A. Wohl, Danzig-Langfuhr. 6./5. 1912.
- 12p. E. 18 674. Halogenierte C.-C.-**Dialkylbarbitursäuren.** A. Einhorn, München. 26./11. 1912.
- 12q. C. 22 530. 4.-4¹-**Diaminodibenzylsulfid** und dessen Derivate. [Weiler-ter Meer]. 31./10. 1912.
- 12q. F. 35 677. **Dioxybenzolarsinsäure.** [M]. 13./12. 1912.
- 12q. F. 36 178. Salzartige Doppelverb. aus **Kanthalidyläthylen-diamin;** Zus. z. Anm. F. 34 894. [M]. 20./3. 1913.
- 12q. J. 15 175. Schwefelhaltige **Amlnodeivate** der aromatischen Reihe. R. Jansen, Berlin. 5./11. 1912.
- 12q. R. 37 586. 6-Chlor-1-methyl-3-oxybenzol-4-carbonsäure. J. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz. 19./3. 1913.
- 21f. E. 18 504. Elektr. **Glühlampen;** Zus. z. Zus.-Anm. E. 18 503. Elektrische Glühlampenfabrik „Watt“, Scharf, Löti & Latzko, Wien. 9./10. 1912.
- 21f. V. 11 344. Dochtpaste für **Bogenlampenelektroden.** Vereinigte Chemische Fabriken Landau, Kreidl, Heller & Co., Wien. 4./1. 1913.
- 22b. F. 32 111. Küpenfärbende **Dianthrachinonulfide;** Zus. zu 255 591. [By]. 1./4. 1911.
- 22f. F. 35 784 u. F. 36 191. **Farblacke;** Zus. z. Anm. F. 35 536. [By]. 8./1. u. 20./3. 1913.
- 22h. G. 39 052 u. G. 39 366. Zusatz z. Anm. G. 39 052. **Firnis** aus halbtrocknenden Ölen, wie Tran u. dgl., insbes. für Wachstuch- und Linoleumherst. E. Girzik, Wien. 9./5. u. 20./6. 1913.
- 22i. F. 34 499. Bhdlg. von ungegerbtem **Leimleder** (Hautmaterial) für die Leimgew. M. Fischel, Wien. 21./5. 1912. Priorität aus der Anm. in Österreich vom 22./5. 1911 anerkannt.
- 30h. J. 15 532. In Körperhöhlen einführbare Gelatinehülsen zur Aufnahme eines festen pulverförmigen **Heilmittels.** S. Jablonksi, Breslau. 10./3. 1913.
- 40b. O. 8513. **Aluminiumlegierungen.** H. O. Ormiston, Rockdale b. Sydney, Austr. 19./3. 1913.
- 53f. M. 48 144. Dauernahrung aus ganzen aufgeschlossenen **Reiskörnern.** C. Mauterer, Karlsruhe i. Baden. 14./6. 1912.
- 53i. R. 34 309. Beseitigung der nachteiligen Eigenschaften von durch Erhitzen koagulierten **Eiweißstoffen.** A. H. Rasche, Charlottenburg. 16./11. 1911.
- 78b. K. 54 465. **Streichholz.** H. Knoch jr., Hirschberg a. Saale. 1./4. 1913.
- 80b. F. 35 688. **Kunststeinplatten** aus Faserstoffen und hydraulischen Bindemitteln. H. Frank, Wien. 14./12. 1912.
- App. zum **Elektroplattieren** von Röhren. D. H. Murphy. Übertr. American Conduit Manufacturing Co., Pittsburgh, Pa. Amer. 1 079 427, 1 079 428.
 Zuführer für **Erz.** W. Lake Morehouse, Madera. Amer. 1 079 184.
 Konzentrieren von **Erz.** G. A. Chapman und Stanley Tucker. Übertr. Minerals Separation Ltd., London. Amer. 1 079 107.
 Reduzieren von **Erz.** J. A. Mc. Larty, Toronto, Ontario Amer. 1 079 788.
 Behandeln schwefelhaltiger, oxydierter und anderer **Erze.** Dekker. Engl. 28 857/1912.
 Magnetscheider zur Aufbereitung von **Erzen** u. dgl. mit in Richtung der Schieidegutbewegung einstellbarer Magnetisierung. Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln-Kalk. Ung. H. 4931.
 Rösten von feinen **Erzen.** W. Fuddéus. Übertr. J. Dern, Salt Lake City, Utah. Amer. 1 079 897.
 Metallurgisches **Gleßverf.** Cambier, Paris. Belg. 260 964.
 Geschweißter schmiedeeiserner **Glühzyylinder.** E. Th. Lammine in Mülheim a. Rhein. Ung. L. 3473.
 Einr. zur elektromagnet. Sortierung von besonders feinkörnigem **Gut.** Stephan Bruck in Berlin. Ung. B. 5724.
 Härtung von **Kupfer.** J. A. McLarty, Toronto, Ontario. Amer. 1 079 786.
 Elektrolyt. Extraktion von **Kupfermineralien.** Hybinette, Kristiania. Belg. 260 996.
 Formen von **Manganstahl.** Winfield S. Potter, New York, Amer. 1 079 439.
 Behandeln von **Materialien** zum Sintern. Qu. Bent & E. Barnhard, Sparrows Point, Md. und James B. Ladd, Ardmore, Pa. Amer. 1 078 988.
 Überkleidete **Metalle.** B. E. Eldred, Bronxville, N. Y. Amer. 1 078 906.
 App. zum Schmelzen, Komprimieren und Pressen von **Metallen** oder Legierungen in die Form. W. G. Hanne, Jr., Manchester. Amer. 1 078 921.
 Elektrolyt. Fällung von **Metallen** aus Lsgg. Hybinette, Kristiania. Belg. 260 997.
 Behandeln von **Metallen.** J. A. McLarty, Toronto, Ontario. Amer. 1 079 787.
 Brenner zum Schneiden und Schweißen von **Metallen.** Cartier & Baechtold-Strobel, Baden. Belg. 261 104.
 Gießen von **Metallbarren** oder Blöcken. Durville, Paris. Belg. 261 153.
 Gießen von **Metallbarren** und Legierungen. Durville. Engl. Engl. 23 719/1913.
 Polieren von **Metallgegenständen.** Dragerwerk Heinr. u. Bernh. Drager. Engl. 19 440/1913.
 Gewinnen von Nickel aus seinen Erzen. Sulman, Picard & Roberts. Engl. 27 626/1912.
 Panzerplatten und andere Stahlgegenstände. J. L. Benthall. Übertr. Vickers Ltd., Westminster. Amer. 1 079 323.
 Behandeln von metallhaltigen **Sanden** oder Schlichen. Kendall. Engl. 27 320/1912.
 Behandeln komplexer **Schwefelerze.** T. R. Forland, Broken Hill, New South Wales. Amer. 1 078 779.
 Entziehen des Schwefels aus **Schwefelkies.** The British Sulphur Co. Ltd. in London. Ung. B. 6588.
 Elektr. **Schweißapp.** J. A. Heany, Washington, D. C. Amer. 1 078 675. — J. C. Swanson, Charles A. Linden und Carl Alvin Carlson, Jamestown, N. Y. Amer. 1 079 073.
 Autogenes Schneiden und **Schwellen.** Kongsbak, Lübeck. Belg. 261 205.
 Autogene Schneid- und **Schweißvorr.** zur Benutzung unter Wasser. Andres. Engl. 27 280/1912.

Anorganische Chemie.

Luftbeständiges Gemisch aus **Alkalibisulfit** und Alkalibisulfat.

L. Nonnet in Brüssel. Ung. N. 1358.

Behandeln von **Alkalichloriden.** Kendall. Engl. 26 896/1912.

Alkalimetalle und Alkalimetalllegierungen durch Elektrolyse.

[Hydren]. Engl. 25 957/1913.

Behandeln von **aluminumbaltigen Materialien.** H. P. Bassett, Catonsville, Md. Amer. 1 079 589.

Ammoniak oder Ammoniumcarbonat. Jolicard, Pierre-Bénite. Belg. 261 193.

Synthetische Herst. von **Ammoniak** und anderen stickstoffwasserstoffhaltigen Verb. F. Hlavati, Wien. Amer. 1 079 705.

Ammoniaksoda. Clemm, Mannheim. Belg. 258 483.

Unlösliche basische **Carbonate** und deren Umwandlungsprodukte. Chem. Fab. Rähnitz in Magdeburg. Ung. R. 3250.

Verf. u. Vorr. zur Durchführung chem. Reaktionen und wärmetechnischer Prozesse unter feinsten Verteilung der zu behandelnden Lsgg. oder Suspensionen. A. Pollak in Maisons-Alfort bei Paris. Ung. P. 3996.

Verf. u. Vorr. zum Verdampfen oder Eindicken von Lsgg., sowie Ausführung chem. Reaktionen. G. A. Krause in München. Ung. K. 5791.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 18./11.—25./11. 1913.

Belgien: Fert. 31./10. 1913.

England: Veröffentl. 18./12. 1913.

Ungarn: Einspr. 1./2. 1914.

Metallurgie.

Amalgamator. J. I. Anderson, Prescott, Ariz. Amer. 1 079 534.

Behandeln von **Elsen.** J. Kirby, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 079 129.

Bhdlg. von **Elsen** und Stahl zwecks Herst. einer bleibenden

Schwarzfärbung. W. R. Swan, Bridgeport, Conn. Amer. 1 079 453.

Brikettieren von **Eisenerzen** und Gichtstaub. W. Mathesius in Nikolassee b. Berlin. Ung. W. 3677.

- Aktivieren von **Chloratsgg.** Hofman. Engl. 20 593/1913.
 Verzieren von **Decken.** Walker, Paris. Belg. 261 029.
 Diamantpulver zum Schleifen von **Diamant.** Van Dromme & Van Dromme. Belg. 261 258. Antwerpen.
Doppelsuperphosphat. Th. L. Willson und M. M. Haff, Ottawa, Ontario. Amer. 1 078 887.
Düngemittel aus natürlichen, kalihaltigen Silicatgesteinen und phosphorsäurehaltigen Mineralien. Chem. Fab. Rhenania & Messerschmitt, Aachen. Belg. 261 101.
 Rostschützende, halbdurchsichtige **Emaille.** Trigg. Engl. 2719, 1911.
Gaskühler. G. Eschellmann und A. Harmuth. Übertr. Gen. Chem. Co., New York. Amer. 1 078 841.
Gipsabdrücke für zahnärztliche Zwecke. Nielsen, Bielefeld. Belg. 261 119.
 Opalisieren von **Glas.** Lefebvre & Lefebvre, Paris. Belg. 260 915.
 Elektrolyse von **Halogenalkali.** Siemens & Halske A.-G. Engl. 18 102/1913.
 Entfernen von **Kesselstein.** Greenhorne. Engl. 17 462/1913.
 Verf. u. Einr. zur kontinuierlichen Herst. von **Kunststeinen** und Kunststeinplatten aller Art. A. P. Bock in Wien. Ung. B. 6390.
 Bhdg. von metallischem **Magnesium.** R. W. Wallace und E. Wassmer, London. Amer. 1 079 079.
 Nachahmung von **Marmor.** Bossen & Burghardt, Hamburg. Belg. 260 919.
 Künst. **Marmor.** J. B. Turner, Chicago, Ill. Amer. 1 079 077.
 Trockener **Mörtel.** Deckers, Brüssel. Belg. 258 137.
Natriumhypochlorit. Champ, Craponne. Belg. 261 219.
 Ausführung chem. **Reaktionen.** Soc. Gén. des Nitrures, Paris. Belg. 260 133 u. Engl. 23 740/1913.
 Konzentrieren von **Salpetersäure** mittels eines Trockenmittels. E. Collett. Übertr. Norsk Hydro-Elektrisk Kvaestofaktieselskab, Kristiania. Amer. 1 079 541.
 App. zur Herst. von **Sauerstoff** und Wasserstoff durch Elektrolyse von Wasser. Soc. Anon. L'oxydrique Française. Engl. 18 818/1913.
 Ersatz für **Schmirgel.** Bargetton, Levallois-Perret. Belg. 261 152.
 Schwefel aus Schwefelwasserstoff und Schwefeldioxyd. W. Feld, Linz. Amer. 1 079 291.
 Reinigen von schweflige Säure enthaltenden Gasen. R. Messel. Übertr. Gen. Chem. Co., New York. Amer. 1 078 937.
 Künstlicher **Stein.** A. Fraß, Berlin. Amer. 1 078 845.
 Verf. u. Vorr. zum Behauen von Solnhofener **Steinplatten.** H. Strauß in Nürnberg. Ung. S. 6873.
 Auskleidungen aus schmelzbaren **Stoffen.** Stolle, Berlin-Schönberg. Belg. 261 067.
 Reinigen von **Tonerde.** Howard F. Chappell, New York, und G. E. Cohen, Brooklyn, N. Y. Amer. 1 079 899, 1 079 900.
Wasserstoff. H. Lane. Übertr. Internationale Wasserstoff-A.-G., Frankfurt a. M. Amer. 1 078 686.
 Elektrolyt. Herst. von **Wasserstoff** und Sauerstoff. The Knoles Oxygen Co., Ltd. & Grant, Wolverhampton. Belg. 261 001.
 Einr. zum Brennen von **Zement.** Glöz, Werdingen. Belg. 261 003.
 App. zum Reinigen oder Wiederbeleben künstl. **Zeolith.** Webb. Engl. 27 415/1912.
 Feuerfeste **Ziegel** und Zement. J. & A. Pavin de Lafarge, Viviers. Belg. 261 074.
Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.
Acetylenentwickler. E. Adamson, Carrollton, Ga. Amerika 1 079 823.
Acetylengaslampe. P. W. Lohmann. Übertr. The Lohmann-Hold Manufacturing Co., Pittsburgh, Pa. Amer. 1 078 865.
Brenner. F. C. Chadborn, Newburgh, N. Y. Amer. 1 079 327.
Brennereinr. zur Erhaltung von schwerflüssigen Stoffen in leichtflüssigem Zustande. J. Dégen in Budapest. Üng. D. 2348.
 Mischer für gasförmiges **Brennmaterial.** J. T. Hazelton, Somerville, N. J. Amer. 1 079 338. — Th. Cook, Indiana, Pa. Amer. 1 078 834.
 Wettersicheres, kohlenstoffhaltiges **Brennmaterial.** E. Pollacsek, Florence. Amer. 1 079 142.
Brickets. C. Fohr in München, u. E. Kleinschmidt in Frankfurt a. M. Ung. F. 3276.
Bogenlampe. R. Fleming u. C. A. B. Halvorson jr. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 078 913.
Bunsenbrenner. De Haan. Engl. 26 625/1913.
Elektr. Dampfapp. Ch. O. Bastian. Übertr. Cooper Hewitt Electric Co., Hoboken, N. J. Amer. 1 079 926.
 Verf. u. Einr. zur rauchlosen Feuerung von **Dampfkesseln.** T. Gruenwald in Genua. Ung. G. 3872.
Elektr. Gas- oder Dampflampe. P. C. Hewitt u. N. W. Rogers. Übertr. Cooper Hewitt Electric Co., Hoboken, N. J. Amer. 1 079 342.
Fadenlampe. M. Sidon, New York, Amer. 1 079 804.
 App. zum Schützen geschlossener Gefäße mit entzündlichen Flüssigkeiten. Martini & Hunike, Maschinenbau-A.-G., & Güngerich. Engl. 15 263/1913.
 Sicherheitseinr. für Behälter mit entzündlichen Flüssigkeiten. Verneuil, Paris. Belg. 260 972.
 Desintegratorartige Vorr. zum Waschen, Reinigen und Kühlung von **Gasen.** Zus. zu 52 960. E. H. Theisen in München. Ung. T. 2308.
Gasbrenner. E. H. Fisher. Übertr. Scientific Materials Co., Pittsburgh, Pa. Amer. 1 078 726. — J. H. Ackroyd, Elizabeth, N. J. Amer. 1 079 281.
Gasentwickler. T. H. Armstrong. Übertr. S. Pearlman, Chicago, Ill. Amer. 1 079 091. — O. H. Ensign, Madison, Wis. Amer. 1 079 118.
Gasentwickler und Kompressor. F. D. J. Kaessmann, Coffeyville, Kans. Amer. 1 079 011.
Gaserzeuger. Cl. M. Garland. Übertr. Camden Iron Works, Camden, N. J. Amer. 1 079 234.
Elektr. Gaslampe. F. Skaupy in Berlin. Ung. S. 6776.
Gasregler. P. Keller, Chicago, Ill. Amer. 1 078 625. — J. R. Ricketts. Übertr. Perfection Gas Regulator Co., Los Angeles, Cal. Amer. 1 079 146.
Gasreiniger. Devos, Borgerhout. Belg. 261 270. — A. Ernst, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 079 849.
 Selbsttätiges Abschneiden der **Gaszufuhr** zum Brenner. Chesley Gordon, Los Angelos, Cal. Amer. 1 079 122.
Glühlampe mit mehrfacher Metallfadengruppe und regelbarer Lichtstärke. A. Pichler in Budapest. Ung. P. 3820.
 Verbindung der Fäden elektr. **Glühlampen** mit den Zuleitungsdrähten. Plechaty. Engl. 13 406/1913.
 Glühkörper aus metallischem Wolfram oder Molybdän für elektrische **Glühlampen.** A. Lederer, Atzgersdorf b. Wien. Amer. 1 079 777.
Elektr. Glühlicht. Fuller. Engl. 5209/1913.
Hängeglühlichtbrenner mit Schutzvorr. J. Pintsch in Berlin. Ung. P. 3965.
 Wassersammel- und **Heizapp.** für Kessel. D. L. Winters, Chicago, Ill. Amer. 1 079 623.
 Flüssigkeitsdichte Verb. an geschlossenen **Heizgefäß.** Venner. Engl. 27 516/1912.
 Anlage zum Reinigen und Kühlung von **Hochofen-** u. dgl. **Gasen.** E. Hofmann in Duisburg-Meiderich. Ung. H. 5027.
 Verhütung von **Kesselsteinbildung** in Dampfkesseln. Stratton. Engl. 10 481/1913.
Kobalfaden für elektr. Lampen. Tanimura, Kozimachi-Ku. Belg. 258 252.
Koksziehapp. J. Hayes. Übertr. J. T. Whitson, Uniontown, Pa. Amer. 1 079 126.
 Weißes, dem normalen Tageslicht ähnelndes **Licht.** Großheintz. Engl. 26 117/1913.
 Neuerung an elektr. **Quecksilberdampfapp.** The Westinghouse Electric Co. Ltd. in London. Ung. W. 3601.
 Entfernen und Gew. bestimmter Stoffe aus **Steinkohlengas.** Hultman. Engl. 11 758/1913.
Verdampfapp. W. A. Seltmann, New Rochelle, N. Y. Amer. 1 079 669.
Öfen.
 Gaskammerofen mit kontinuierlichem Betrieb und horizontaler Feuerung, insbesondere zum Brennen von Kalk. J. Kotterba in Görlitz. Ung. K. 5403.
Hochofen. Ch. E. Norman, Chicago, Ill. Amer. 1 079 432.
Koksofen. W. M. Person, Sparrows Point. Md. Amer. 1 079 062.
 Beschickungsapp. für **Öfen.** U. Wege, Ardmore, Pa. Amer. 1 079 081.
 Beschicken von **Öfen.** Puschmann. Engl. 22 763/1913.
 Brandscheibe für Brenner von mit flüssigen Brennstoffen geheizten **Öfen.** Metallwarenfabrik Meyer & Niss in Bergedorf b. Hamburg. Ung. M. 5019.
Elektr. Öfen. A. E. Greene, Chicago, Ill. Amer. 1 078 619.
 Kontinuierliche **Öfen.** Fr. D. Shaw. Übertr. Shaw. Kiln. Co., Atlanta, Ga. Amer. 1 079 443.
 Metallurgische **Öfen.** Wedge, Ardmore. Belg. 261 100.
Öfen zum Rösten von Erz. Bracq. Engl. 26 736/1913.
Öfen zur Herst. von Ziegeln. Dressler, London. Belg. 261 156.
Elektr. Öfen. F. Fischer in Charlottenburg. Ung. F. 32 72.
Regenerativofen. N. F. Egler. Übertr. Th. S. Blair, Jr., Chicago, Ill. Amer. 1 079 642.
Elektr. Retortenofen. J. Bally, Grenoble. Amer. 1 079 538.
Röstofen. E. J. Fowler. Übertr. Pacific Foundry Co., San Francisco, Cal. Amer. 1 079 405.
Organische Chemie.
 Extrahieren und Reinigen der Lsgg. von **Alkaloiden** und Alkaloidsalzen. Lloyd. Engl. 27 378/1912.
 Zähe, viscose Masse für die **Asphaltindustrie.** Goepper & Geiger. Engl. 4896/1913.
Bodenbelag. J. C. Dunton, Grand Rapids, Mich. Amer. 1 078 776.
 Verf. u. Einr. z. Herst. von Kalkstickstoff (**Calciumcyanamid**) durch Einwirkung von Stickstoff auf Calciumcarbid. Barzano & Zanardo in Rom. Ung. B. 6460.

- Celluloseacetat.** Safety Celluloid Co. Ltd. in London. Ung. S. 6854.
- Cellulosemasse.** G. Koller, Forest Gate. Amer. 1 079 773.
- App. zum **Destillieren** flüssiger und schmelzbarer fester Stoffe. J. W. Aylsworth, East Orange and Frank L. Dyer, Montclair, N. J. Amer. 1 079 093.
- Vorr. zum **Wiederbenutzbar machen** von gebrauchten **Druckmitteln**. G. Lazay in Nagybánhegyes und Keglevich in Bodza. Ung. L. 3452.
- Polychromes Druckverfahren.** Gil, Valencia. Belg. 260 933.
- Färbeverf.** für beliebige Stoffe zur Erzielung von orientalischen Mustern gleichgehenden Farbeneffekten. A. Hollósi in Budapest. Ung. H. 5070.
- Mehrfarbenraster für die Farbenphotographie.** R. Ruth in Oude-God. Ung. R. 3108.
- Röhren aus **faserigem Material.** J. E. Lappen. Übertr. Union Fibre Co., Winona, Minn. Amer. 1 079 774.
- App. zum **Umwandeln von Fetten, Ölen und Fischölen** in Körper von höherem Schmelzpunkt. M. Wilbuschewitsch, Nishnij Nowgorod, Kanavino. Amer. 1 079 278.
- Spalten von **Fetten** und **Ölen** in Glycerin und Fettsäure. G. Petrotto, Novo Gireevo. Amer. 1 079 437.
- Umwandeln ungesättigter **Fettsäuren** und ihrer Ester in gereinigte Verbb. De Nordiske Fabriker De-No-Fa. Aktieselskap., Kristiania. Belg. 261 235.
- Konservieren von **Fleisch.** Bocande. Engl. 19 921/1913.
- Konservieren von ungekochten **Früchten.** Oliver. Engl. 5999, 1913.
- Obst- und **Gemüsestaub** (feinstes Pulver). H. Friedenthal in Nikolassee. Ung. F. 3268.
- Entfetten von **Häuten** und **Fellen.** Filhol. Engl. 26 359/1913.
- Heilmittel** gegen Husten und Katarrh. M. Pelva in Arkos. Ung. P. 3992.
- Geeignetcachen von **Heilmitteln** u. dgl. zum Einreiben. Brázay Kálmán sósborzsesz-esszappangyár in Budapest. Ung. B. 6593.
- Isopren.** Gross. Engl. 13 825/1913 u. Ung. G. 3943.
- Extrahieren von **Kaffee.** Baudin & Landry, Paris. Belg. 258 210.
- Kaffeextrakt.** J. T. Davis. Übertr. Davis Oil Refining Co., San Francisco, Cal. Amer. 1 079 474.
- Reinigen von natürlichem oder regeneriertem **Kautschuk.** Debauge. Engl. 8040/1913.
- Regenerieren von vulkanisiertem **Kautschuk.** Ch. P. Bary. Übertr. H. P. Ch. G. Debauge, Paris. Amer. 1 079 464.
- Kautschukpflaster**, hauptsächlich als Schutzbeflag gegen Aufreiten. K. Klecki in Krakau. Ung. K. 5790.
- Abgestufte Farben im **Kinematographen.** Watts, Brighton. Belg. 258 921.
- Ungesättigte **Kohlenwasserstoffe.** F. E. Matthews, B. H. J. Wheler und E. H. Montagn in London. Ung. M. 5065.
- Umwandlung schwerer **Kohlenwasserstofföle** in leichtere. Olorix Ltd., London. Belg. 261 038.
- Harzartige und wachsähnliche **Kondensationsprodukte.** General Electric Co. Engl. 24 254/1912.
- Form zur Herst. von **Konfitüren** aus Zuckermasse, Früchten u. dgl. P. Zimmer in Fröhstockheim b. Kötzingen. Ung. Z. 970.
- Fleischähnliche Konserven.** F. Smolka, Wien. Amer. 1 078 807.
- Leim.** F. G. Perkins. Übertr. Perkins Glue Co., Pennsylvania. Amer. 1 078 692.
- App. zum Behandeln von **Malz**, Samen usw. L. Topf, Erfurt. Amer. 1 079 153.
- Behandeln von organischen und anorganischen **Materialien.** Mc Larty. Engl. 25 013/1913.
- Altern und Bleichen von **Mehl.** J. A. Wesener in Chicago. Ung. W. 3683.
- Verf. u. Einr. zur Herst. von vollwertigem **Mehl.** V. Klopfer in Dresden-Leibnitz. Ung. K. 5813.
- Bräunen von **Mehl.** J. Wallos, Los Angeles, Cal. Amer. 1 079 676.
- Reinigen von **Mehl** auf elektrostatischem Wege. Kraus, Braunschweig. Belg. 261 225.
- Nahrungsmittel** für Tiere aus Grünfutter. M. Bohn in Nagykikinda. Ung. B. 6594.
- Konzentrierte, haltbare **Nährextrakte** aus Trauben oder Früchten. Monti, Turin. Belg. 259 314.
- Sulfonierte **Öle** und **Fette.** Stolle & Kopke & Russ, Rumberg. Belg. 260 990.
- Bleichen und Verdicken von **Ölen** und **Fetten.** O. Scherieble, Eßlingen. Amer. 1 079 727.
- Ölextraktor.** Kluge, Leipzig. Belg. 260 926.
- Schwitzeinr. z. Herst. von ölfreiem, durchscheinendem **Paraffin.** B. Berkovits und W. Perelis, Budapest. Ung. B. 6313.
- Nitroprodukte aus einem Gemisch von **Petroleum** und Teer. A. S. Flexer in Wien. Ung. F. 3263.
- Extrahieren der Bestandteile von **Pflanzen.** Vasseux, Caen. Belg. 258 347.
- Pflanzenleim.** Frank G. Perkins, Lansdale, Pa. Übertr. Perkins Glue Co., Pennsylvania. Amer. 1 078 691.
- Nitrosoderivate der **Phenylglycinorthocarbonsäure.** J. Houben. Übertr. J. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz. Amer. 1 079 246.
- Verf. u. Einr. zur Übertragung von **Photographien** und anderen Zeichnungen mittels telegraphischen- und Telephonapp. U. Ellero in Rom. Ung. E. 1991.
- Pinakon.** A. Jonas und E. Tschunkur. Übertr. [By]. Amer. 1 079 916.
- Quecksilberverb.** A. B. Davis. Übertr. The Eli Lilly & Co., Indianapolis, Ind. Amer. 1 079 693.
- Salbe.** Jones. Engl. 7997/1913.
- Seife.** Mowry & Secord, Saint-John. Belg. 261 073.
- Tonen photographischer **Silberbilder.** R. Fischer, Steglitz. Amer. 1 079 756.
- Sprengstoffe.** Kolowratnik. Engl. 26 884/1912.
- Verflüssigen, Verzuckern und Vergären **stärkehaltiger Stoffe.** Boidin & Effront, Paris. Belg. 261 216.
- Tannin.** Ch. Fr. Allen, New Brighton N. Y. Amer. 1 078 893.
- Teeren kalter Stoffe wie Stein. Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H., Duisburg-Meiderich. Belg. 261 232.
- Stoff zur Bhdlg. der **Tuberkulose.** B. S. Paschall, Seattle, Wash. Amer. 1 078 873.
- Isolierung von feuchten **Wänden**, Böden, Decken u. dgl. durch Isolierplatten. E. Köllner in Leipzig. Ung. K. 5673.
- Masse zum **Wasserdichtmachen.** G. W. Magnus, Seattle, Wash. Amer. 1 079 782.
- Gärfähiger **Zucker** aus Cellulose. Standard Alcohol Company in New York, als Rechtsnachfolger des F. Francis Edward Gallagher in Newton und des Harry Salomon Mork in Boston. Ung. A. 1984.
- Gärfähige **Zucker.** Standard Alcohol Co. in New York, als Rechtsnachfolger des Francis Edward Gallagher in Newton. Ung. A. 1983 u. A. 1985.
- Umwandlung von **Zuckerlsgg.** in geformten Zucker. Grière, Padoue, Belg. 261 089.
- Reinigen von **Zuckersäften.** Grière, Padoue, Belg. 259 086.
- Auslaugverf. und App. zur Gew. von **Zuckersäften** aus zuckerhaltigen Pflanzenschnitten. Maschinen und Werkzeugfabrik vorm. Aug. Paschen in Cöthen-Anhalt. Ung. M. 5073.
- Behandeln von **Zündholzmaterial.** W. A. Fairburn. Übertr. The Diamond Match Co., Chicago, Ill. Amer. 1 079 119.
- Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.**
- Anthrachinoncarbonsäure** und **Anthrachinonaldehydcarbonsäure.** [A]. Engl. 10 796/1913.
- Blauer Azofarbstoff.** M. Kahn und A. Ossenbeck. Übertr. [By]. Amer. 1 078 926.
- Aufschließen und gleichzeitiges Verfilzen und Bleichen von **Basifasern.** L. De Wolf-Wante in St. Nicolas-Waes. Ung. W. 3639.
- Platten aus gebleichter **Baumwolle.** Schubert, Harthau b. Chemnitz. Belg. 261 207.
- Grüne **Belzenfarbstoffe.** [Durand]. Engl. 14 860/1913.
- Bleißweiß.** E. Euston, St. Louis, Mo. Amer. 1 079 481.
- Disazofarbstoff.** G. Kalischer. Übertr. [Cassella]. Amer. 1 079 415.
- Entferner für **Farbe** und **Firnis.** H. B. Chalmers. Übertr. L. B. Dunham, New York, N. Y. Amer. 1 079 635.
- Fasermassen.** Redfern. Engl. 5083/1913.
- In der Richtung der Kette teilweise verstärktes **Gewebe.** Kasten, Hannover. Belg. 261 012.
- Küpenfarbstoffe.** A. L. Laska und E. J. Rath. Übertr. [Griesheim-Elektron]. Amer. 1 079 568.
- Monoazofarbstoffe** für Wolle. Mersey Chemical Works Ltd. & Ackermann. Engl. 16 537/1913.
- Schwarzer **Monoazobelzenfarbstoff.** M. Kahn und A. Ossenbeck. Übertr. [By]. Amer. 1 078 925.
- Schwefelfarbstoffe.** [By]. Engl. 4676/1913.
- Wollentfarbstoffe** der Anthrachinonreihe. [A]. Engl. 16 827/1913.
- Verschiedenes.**
- App. zum Reinigen von **Abwässern.** P. Bunzel, Cöthen. Amer. 1 079 391.
- Reinigen von **Abwässern.** Girard, Paris. Belg. 261 113.
- Aktive Masse für elektr. **Akkumulatoren.** Accumulateurs Tudor, Brüssel. Belg. 261 258.
- Galvanische Batterie.** M. L. Kaplan, Brooklyn, N. Y. Amer. 1 078 788.
- Galvanisches Element.** J. A. E. Achenbach, Hamburg. Ung. 1968.
- Entfernen von Schlammkuchen aus **Filtern.** Ch. Butters, Oakland, Cal. Amer. 1 078 994.
- Filterplatte.** v. Jaraczewski, Charlottenburg. Belg. 261 208.
- Regelung des Flusses von **Flüssigkeiten** von einem Niveau zum anderen durch Syphonwirkung. Ashford. Engl. 11 683/1913.
- Vorr. zum Heben und Fördern von **Flüssigkeiten.** H. A. Humphrey in London u. J. W. Rusell in Dudley. Ung. H. 4538.
- App. zum Eintrocknen von **Flüssigkeiten.** Ch. E. Gray, Eureka u. A. Jensen, Oakland, Cal. Amer. 1 078 848.
- App. zum Sterilisieren von **Flüssigkeiten.** Forbes. Engl. 9976, 1913.

Reinigen und Sterilisieren von Flüssigkeiten. G. W. Swinburne. Übertr. Sterilization Co., New Jersey. Amer. 1 079 377.	Sammlerbatterieelektroden. H. C. Hubbell, Newark N. J. Amer. 1 079 346.
App. zum Sterilisieren von Flüssigkeiten mittels ultravioletten Strahlen. O. Linker, Leipzig. Amer. 1 079 503.	Sammlerbatterierost. Wackwitz. Engl. 15 719/1913.
Trennung von Flüssigkeitsmischungen. A. Golodetz. Übertr. B. Benedix. Hamburg. Amer. 1 079 004.	Trockenanlage. G. Falchi, Marseille. Amer. 1 079 547.
Medizinische Kapsel. Montague Pollock, New York. Amer. 1 079 438.	Trockenapp. F. F. W. Stieler, Berlin. Amer. 1 079 673.
Dichtung bei Kondensatoren zwischen dem Kontensatorboden und den Kondensatorrohren. C. O. Blauel in Schwientochlowitz. Ung. B. 6531.	Universalextraktor. O. Wilhelm, Apparatenbauanstalt, Kesselschmiede und Gelbgießerei, Stralsund. Belg. 260 930.
Linoleum oder Linkrusta. A. C. Schwarting. Übertr. Reis- & Handels-A.-G., Bremen. Amer. 1 079 728.	Vakuum durch niedere Temperatur. Lilienfeld. Engl. 12 272, 1913.
App. zum Überführen von Material aus hohem Drucke in niederen Druck oder umgekehrt. Pfannkuche. Engl. 8191/1913.	App. zum Weichmachen von Wasser. Wilson, London. Belg. 261 111.
App. zum Trocknen von Materialien. Hofmann. Engl. 26 818, 1914.	Reinigung von Wasser. Leavitt-Jackson Engineering Co., New York. Belg. 260 920.
App. zum Mischen und Zerkleinern. Berger, Wavre. Belg. 260 914.	Vorr. zum Filtrieren von Wasser. Soc. Puech Chabal et Cie. Engl. 11 284/1913.
Pumpenfilter. R. E. Miles, Mereta, Tex. Amer. 1 079 875.	Geschmack- und Geruchlosmachen von sterilisiertem Wasser. R. Grüter. Übertr. [By]. Amer. 1 078 918.
	Wasserreinigung. W. T. Alliger und J. W. Gamble und G. H. Gibson. Übertr. J. S. Lovering Wharton, W. S. Hallowell und J. C. Jones, Philadelphia, Pa. Amer. 1 078 655.
	Zerstäuber. Barthel, Engl. 8277/1913.

Verein deutscher Chemiker.

Märkischer Bezirksverein.

Sitzung am 22./11. 1913, abends 8 Uhr in den Festräumen des „Künstlerhauses“.

8.20 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Dr. Hans Alexander, die von nahezu 200 Damen und Herren besuchte Versammlung. Da auf die Verlesung des Berichtes der Sitzung vom 21./10. allseitig verzichtet wird, so verliest der Schriftführer Dr. Büß die Namen der neu aufgenommenen und neugemeldeten Mitglieder.

Hierauf erteilt der Vorsitzende Herrn Dr. A. Büß das Wort zu seinem Vortrage „Über Projektionsapparate und Projektionstechnik“. Mittels Projektion von Zeichnungen gibt der Vortr. zunächst eine kurze Darstellung der Wirkungsweise der einzelnen Teile des Projektionsapparates. Bei dieser Gelegenheit stellt er die Forderung, daß bei allen Projektionsvorträgen, und zwar besonders bei Projektion von Zeichnungen, Tabellen usw. größte Rücksicht auf die Augen der Zuhörer genommen werden sollte. Dr. Büß zeigt, daß seine Zeichnungen, helle Striche und Buchstaben auf dunklem Grunde weithin erkennbar sind und die Augen nicht ermüden, während beim Einschalten einer sonst gebräuchlichen Zeichnung, dunkle Striche auf hellem Grunde, infolge der Überstrahlung die Deutlichkeit für Fernersitzende leidet und durch die Blendung die Augen der Hörer angegriffen werden. Es sollte jeder, der bei einem Vortrage Zeichnungen oder Tabellen zu projizieren hat, die kleine Mehrarbeit leisten, die durch die Umkehrung des Bildes entsteht.

Dann erklärte der Vortr. den Projektionsapparat, der gemäß des Vereinsbeschlusses für den Verein beschafft werden sollte. Der Apparat zeichnet sich besonders durch seine vielseitige Anwendungsmöglichkeiten und durch seine leichte Transportfähigkeit aus. Leider war Dr. Büß von der liefernden Firma arg im Stich gelassen, so daß er nicht alle Anwendungsmöglichkeiten zeigen konnte.

Darauf projizierte der Vortr. eine Anzahl von Bildern, wobei er durch besonders hergerichtete Diapositive zeigte, wie eine an sich gute Aufnahme bei der Projektion durch mangelhafte Aufmachung oder ungünstigen Bildausschnitt an Wirkung verliert. Zum Schluß führt Redner noch eine Reihe von Autochrombildern vor, von denen die farbenprächtigen Blumenaufnahmen besonders das Entzücken der Damen erregt.

Nach dem Vortrage besichtigte man die Ausstellungsräume des Vereins Berliner Künstler.

Während der Abendtafel wurden die Teilnehmer noch durch Vorträge der Damen Frau Dr. Bornemann, Fräulein Schnackenburg, Frau Dr. Warschauer, sowie des Herrn Walters vom Theater des Westens erfreut.

Dr. B. Mulert. [V. 108.]

Vorstandswahlen in den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Bayern.

Universitätsprofessor Dr. M. Busch, Erlangen, Vorsitzender; Prof. Dr. M. Stockmeyer, Nürnberg, Stellvertreter; Fabrikbesitzer Dr. W. Hennis, Nürnberg, Schriftführer; Hofapotheke Dr. Limpach, Erlangen, Stellvertreter; Oberinspektor Dr. Hofmann, Nürnberg, Kassenwart. Vertreter im Vorstandsrat: Dr. Landsberg, Nürnberg. Stellvertreter im Vorstandsrat: Dr. Merkel, Nürnberg.

Märkischer Bezirksverein.

Dr. Hans Alexander, Vorsitzender; Dr. C. Wiegand, Stellvertreter; Dr. A. Büß, Schriftführer; Dr. V. Funk, Stellvertreter; Dr. E. Sauer, Kassenwart. Vertreter im Vorstandsrat: Dr. Th. Diehl; Stellvertreter im Vorstandsrat: Prof. Dr. Hesse. [V. 104.]

Bezirksverein Mittel- und Niederschlesien.

Prof. Dr. R. Schenck, Vorsitzender; Fabrikdirektor Dr. M. Schulz, Stellvertreter; Dr. F. J. Alexander, Schriftführer; Fabrikdirektor E. Milde, Stellvertreter; Dr. F. A. Bassé, Kassenwart. Dr. R. Woy, Prof. Dr. A. Stock, Prof. Dr. H. Biltz, Fabrikdirektor Dr. J. Fortmann, Beisitzer.

Vertreter im Vorstandsrat: Prof. Dr. R. Schenck; Stellvertreter im Vorstandsrat: Dr. R. Woy. [V. 103.]

Bezirksverein Niederrhein.

Prof. Dr. Joh. Müller, Düsseldorf, Vorsitzender; Dr. Paul Mühle, Düsseldorf-Oberkassel, Stellvertreter; Dr. Hans Reinbach, Düsseldorf, Schriftführer; Dr. J. Litzendorf, Düsseldorf, Stellvertreter; Dr. W. Keiper, Crefeld, Kassenwart; Dr. F. Evers, Düsseldorf; Fabrikbesitzer R. Wedekind, Uerdingen; Dr. A. Jaeger, Neuß, Beisitzer.

Vertreter im Vorstandsrat: Prof. Dr. J. Müller; Stellvertreter im Vorstandsrat: Dr. A. Elbers. [V. 102.]

Bezirksverein an der Saar.

Dr. W. Deibel, Saarbrücken, Vorsitzender; F. M. Meyer, Saarbrücken, Stellvertreter; V. Meurer, Saarbrücken, Schriftführer und Kassenwart; Dr. R. Schröder, Völklingen, Beisitzer.

Vertreter im Vorstandsrat: Dr. W. Deibel; Stellvertreter im Vorstandsrat: Ernst Heise, Forbach.

Bezirksverein New York.

Prof. W. Chas. F. Chandler, Ehrenvorsitzender; Dr. E. Schill, Vorsitzender; E. A. Widmann, Stellvertreter; H. C. A. Seeböhm, Schriftführer und Kassenwart.

Vertreter im Vorstandsrat: Dr. Chr. Heiß, Leverkusen; Stellvertreter im Vorstandsrat: Dr. Franz Meyer, Uerdingen. [V. 105.]